

2014

Quartieraktiv durchs Vereinsjahr

Der Jahresbericht des Präsidenten

6

Welche Blüten hat der Quartierverein Riesbach 2014 getrieben? Es sind dies die fünfzehn grösseren und kleineren von uns initiierten oder mitorganisierten Anlässe, welche die Vereinsagenda zieren, sowie die vier erschienenen Kontakt-Magazine und die vierzehn Kontakt-Newsletter. Ihnen zugrunde liegen unzählige Besprechungsstunden im Vorstand und anderen Gremien, samt zugehöriger Mails und Telefonate. Natürlich ist diesem Tun mit Statistik nur schlecht beizukommen. Liegt es doch in der Natur der ehrenamtlichen Sache, dass sich die Grenzen zwischen Vereinspflicht und geselliger Freundschaftspflege verwischen, ja unbedingt verwischen müssen.

Im Vorstand aktiv sind neben dem Präsidenten in alphabetischer Reihenfolge: **Marina Albasini**, sie hütet den öffentlichen Verkehr und verfolgt mit wachem Blick die Vorgänge in der Natur wie auch die kleinen Veränderungen in der Nachbarschaft. **Gina Attinger** hält die Fäden beim Quartiermagazin Kontakt zusammen, aktualisiert die Website und redigiert den Newsletter mit (sowie allerlei andere Verlautbarungen dazu). **Steven Baumann** kompensiert den Knochenjob als Protokollführer mit lustvolleren Einsätzen, zum Beispiel als Koch an verschiedenen Vereinsanlässen. **Franz Bartl**, das jung gebliebene Urgestein im Vorstand, fungiert als Frühwarnsystem in Baufragen, als ideenreicher Kontaktmann zum Quartierhof Wynegg und als kreativer

Hans-Dampf in vielen Gassen. **Claude Bernaschina** hält die Finanzen und das Mitgliederwesen in Ordnung, sitzt im Komitee für das Riesbachfest, zeichnet für den Newsletter mitverantwortlich und ist verlässliche Stütze, wo Not am Mann ist. **Pablo Büniger** hat die Wohnungsvermittlungs-Plattform aus der Taufe gehoben, setzte sich für den Generationenspielplatz ein und bringt sein Wissen in Rechtsfragen ein. **Tilly Büttler**, die Vernetzerin vom Dienst, bildet den wichtigen «Brückenkopf» zum Gemeinschaftszentrum, kümmerte sich um neu Zugezogene, um das Labyrinth im Seeburgpark und um allerlei Administratives. **Hasi Diggelmann** ist einfallreicher Eventmanager unserer vorstandsinternen Veranstaltungen und bringt sich querdenkerisch und sachverständig in Planungsfragen ein.

Statistisches und Nachdenkliches

Zu den neun Vorstandsmitgliedern gesellen sich je nochmals so viele Engagierte in den Arbeitsgruppen Wohnen und im Redaktionskollektiv des Kontakt. Weitere etwa zwanzig Leute haben unser Magazin mit Beiträgen beliefert. Und gegen dreissig Helferinnen und Helfer zählt die Einsatzliste für die QV-Bar am Quartierfest. Wenn sich Doppelt- und Ungezählte in etwa die Waage halten, kommen wir so auf die stattliche Zahl von über siebzig Aktiven in diesem Vereinsjahr, denen an dieser Stelle der Anfangs-Applaus gilt!

Trotzdem, die ketzerische Frage sei erlaubt: Siebzig, ist das wirklich viel, gemessen an den fast tausend Vereinsmitgliedern und 15 500 Einwohnerinnen und Einwohnern im Kreis 8? Nein, wenn wir davon ausgingen, dass all die anderen in der Passivität versänken und als soziale Wesen gar nicht in Erscheinung träten. Doch die Wirklichkeit sieht zum Glück lichter aus. Denn in Rechnung zu stellen ist, dass in Sportclubs und sonstigen Vereinen, im Rahmen des Gemeinschaftszentrums, in schulischen Elternräten und Kirchengremien sowie in ad hoc zusammengesetzten Interessengruppen oder Kreisparteien viele mehr sich aktiv und konstruktiv ins Quartierleben einbringen. Natürlich glauben und hoffen wir, dass dabei dem Quartierverein eine wichtige Koordinations- und Vermittlerfunktion zukommt, nicht zuletzt, was den Kontakt zur städtischen Verwaltung anbelangt. Doch wir sind weder Rückgrat noch der Nabel von Riesbachs kleiner Welt. Vielmehr sehen wir uns als einen von vielen Knotenpunkten, wie sie die Sprossengeflechte verschiedener Pflanzenarten bilden. Alle Knoten haben ihre Wurzeln und treiben eigene Blüten. Dennoch sind wir füreinander wichtig, ohne dass wir mit allen in unmittelbarem Kontakt stehen müssen.

Zivilgesellschaft nennt sich dieses weitverzweigte, rhizomartige Sozialgeflecht, über das in Sozial-, Politik- und Wirtschaftswissenschaft viel geschrieben wird (allein in den deutschschweizerischen Bibliotheken lassen sich dazu über neunzig aktuelle Publikationen abrufen).

Die Bedeutung der Zivilgesellschaft als Nährboden der Demokratie und bedeutende dritte Kraft zwischen Staat und Wirtschaft wird – zumindest in der Theorie – beschworen. Ob sie auch in der Praxis gleichermassen ernst genommen wird, sei dahingestellt. Ja, auch uns beschleichen manchmal Zweifel, und wir fragen uns, ob es den Quartierverein braucht und ob er genügend bewirkt. Die geneigte Leserin, der geneigte Leser mag sich aufgrund des folgenden Rechenschaftsberichts eine eigene Meinung bilden.

Quartierinteressen wahren Überbauung Tiefenbrunnen

Das zähe Seilziehen um die Zukunft des ungenutzten Güterumschlagareals beim Bahnhof Tiefenbrunnen folgte einem wechselhaften Lauf. Einerseits durfte die vom QVR gestützte Einzelinitiative des Präsidenten einen schönen politischen Erfolg verbuchen. Am 14. Mai hat der Gemeinderat den Ablehnungsentscheid des Stadtrates zur Einzelinitiative mit 65 zu 52 Stimmen zurückgewiesen und damit die Forderungen der Einzelinitiative für stichhaltig erklärt. Auch in den gegnerischen Voten ist dem Anliegen an sich viel Verständnis entgegengebracht worden. Da die Baubewilligung bereits vor Einreichung der Initiative vorlag, vermochte sie diese nicht aufzuheben. Deshalb lagen die Hoffnungen des QVR auf dem Rekurs der Anwohnerschaft Tiefenbrunnen, welche auf eine Verhinderung des Bauvorhabens abzielten. Diesem Rekurs wurde zwar erstinstanzlich stattgegeben. Doch der SBB, die diesen beim Verwaltungsgericht angefochten hat, wurde anfangs Dezember Recht gegeben. Das letzte Wort ist in dieser

Angelegenheit noch nicht gesprochen. Bei Redaktionsschluss liegen noch eine ungeklärte Privatklage sowie Vorstösse im Kantonsrat gegen das SBB-Projekt vor. So oder so dürfte das starke Signal aus dem Gemeinderat die zuständigen Instanzen bei der Stadt künftig vorsichtiger agieren lassen. Zu hoffen ist jedenfalls, dass in solchen Fällen das Gespräch mit dem Quartier früher und offener gesucht wird.

Postfächer Riesbach

An der Mitgliederversammlung Ende März wurde seitens unseres Mitgliedes Eveline Kägi auf die reduzierten Öffnungszeiten der Postfachstelle hingewiesen. Gleich im Anschluss daran bildete sich ein kleines Komitee, das den Kontakt zu den Verantwortlichen der Post knüpfte und erfolgreich längere Öffnungszeiten erwirkte. Signalisiert wurde dabei auch, was im August Gewissheit wurde: Die Fächer bei der Post Höschgasse sollen per September 2015 aufgehoben und – in geringerer Anzahl – der Post Kreuzplatz angegliedert werden. Nicht nur in Gewerbekreisen regte sich dagegen starker Widerstand. In einer breiten Phalanx von Gewerbeverein Seefeld, Quartierverein Riesbach und Parteien des ganzen politischen Spektrums bis hin zur Gewerkschaft wurde dagegen protestiert. Ein initiatives Anwaltsbüro lancierte eine Petition unter Postfachinhabern, und mit der obersten Postetage wurde eifrig korrespondiert. Dabei ging es nicht nur um die Sache an sich, sondern auch um die einsame Form der Entscheidungsfindung. Dies, sowie politische Vorstösse im Gemeinde- und Kan-

tonsrat, führten im Dezember dazu, dass sich die Post schliesslich verhandlungsbereit zeigte. Die ad hoc gebildete Interessengemeinschaft hat sich mit der Post auf eine Bezahlösung geeinigt, welche anfangs Jahr kommuniziert worden ist. Laut letzten Daten vor Redaktionsschluss stehen die Chancen gut, dass sich eine für alle Seiten vertretbare Lösung ergibt.

Pavillons Schulhaus Münchhalden

Wie in der ganzen Stadt, so wächst auch im Kreis 8 die Bevölkerung. Und erfreulicherweise ziehen auch Familien mit Kindern zu. Deshalb, sowie wegen der zunehmenden Ganztagesbetreuung und der Aufhebung des bestehenden Hortes an der Hornbachstrasse, waren Schulpavillons entlang der Baurwiese geplant. Der QVR hat sich von diesem Standort überzeugen lassen, dann aber zufälligerweise, bzw. über die Bauauschreibung erfahren, dass die Pavillons nun auf dem Pausenplatz des Schulhauses Münchhalden zu stehen kommen. Dagegen wurden Ende Jahr von Anwohnerseite und vom Zürcher Heimatschutz Rekurse eingereicht. Auch der Elternverein Kartaus hat sich mit uns in Verbindung gesetzt und Bedenken zum Projekt angemeldet. Dabei geht es weniger um die problematische «Architektur» des Pavillonturms, sondern vielmehr um die faktische Aufhebung des Pausenplatzes und die diskutable Umnutzung des einstmaligen Quartier-Schulhauses zu einem gesamtstädtischen «Überlaufbecken». Der Vorstand ist der Meinung, dass nicht alle möglichen Varianten durchgespielt worden sind und pocht bei der zuständigen städtischen Immobilienbewirtschaftung und bei der Kreisschulpflege darauf, dass nach überzeugenderen Lösungen gesucht wird. ▶

Verkehr, Sicherheit, Sauberkeit

Dass sich der QVR stets für die Situation rund um die «Kulturmeile» besorgt und interessiert gezeigt hat, ist bei den städtischen Stellen wahrgenommen worden. Im Rahmen einer sogenannten Umwelt- bzw. Umgebungsanalyse für dieses Gebiet wurden wir zweimal angehört. Hingewiesen haben wir darauf, dass es uns primär um die – kulturellen! – Inhalte des Ensembles Haller-Atelier, Belle-rive-Museum, Villa Egli und Corbusier-Haus zu tun ist. Im Sommer durften wir erleichtert zur Kenntnis nehmen, dass die Stadtpräsidentin und der Kulturbeauftragte mit einigem Geschick den Heimfall des vor fünfzig Jahren von Heidi Weber im Baurecht errichteten architektonischen Kleinods und letzten Bauwerks von Le Corbusier an die Stadt in Minne regeln konnten.

Auch heuer standen wir mit verschiedenen Amtstellen in institutionalisiertem Kontakt. So im Rahmen der Arbeitsgruppe Sicherheit und Sauberkeit (SiSa) sowie der Arbeitsgruppe Verkehrsfragen Seefeld/Riesbach. In beiden Fällen wurde seitens der Verwaltung diese Zusammenarbeit in Frage gestellt. Tatsächlich fanden im Fall der SiSa diese Treffen zu häufig und für die Quartiervertretungen zu ungünstigen Zeiten statt. Wir haben hier einen Austausch im Jahresrhythmus angeregt. Auch in Verkehrsfragen schlugen die Wogen in den letzten Jahren nicht so hoch wie früher. Das lag nicht zuletzt daran, dass in den halbjährlichen Sitzungen von Gewerbe- und Quartierverein mit den Verantwortlichen von Tiefbau, Polizei und Verkehr vieles frühzeitig besprochen werden konnte. Deshalb wehrten wir uns auch gegen das Ansinnen, dass diese Treffen nun nicht mehr von der Stadt einberufen und koordiniert werden sollen. Ob die Stadt dabei einlenken wird, ist bis dato noch offen.

Wohnen

Wohnen ist nach wie vor ein grosses Thema, wenngleich wir weniger nach aussen agierten, sondern uns für einmal als Zeitungsmachende betätigten (siehe «Newsletter und Kontakt»). Per Brief sind wir dennoch bei der Stadt vorstellig geworden, um uns im Falle einer Liegenschaft an der Weineggstrasse 7 nach den Modalitäten der Baurechtsvergabe zu erkundigen. Auch bei anderen Bauvorhaben, die uns diskutabel scheinen, verlangen wir jeweils die Bauteilscheide und erlauben uns das Nachfragen, auch oder gerade weil wir wissen, dass der Quartierverein nicht rekursberechtigt ist.

Vernetzung und Kultur

Seefeld-Stamm und Forum 8

Wir freuen uns, wenn es uns gelingt, die Menschen im Quartier miteinander in Kontakt zu bringen. Wie schon angemerkt, sind wir nicht die Einzigen, doch wir erachten es als eine unserer wichtigen Aufgaben. Konkret haben wir auch dieses Jahr mit schönem Erfolg und gemeinsam mit dem Gemeinschaftszentrum Riesbach die Aktiven in unserem Kreis zum Forum 8 eingeladen. Und ganz neu haben wir 2014 den Seefeld-Stamm aus der Taufe gehoben. Ungefähr monatlich bieten wir die Gelegenheit zum ungezwungenen Stelldichein in einer ruhigen Ecke des Hotels Seefeld. Fünfmal hat der Stamm bisher stattgefunden – schauen Sie doch auch einmal vorbei!

Führungen für Neuzugezogen und Alteingesessene

Der Frühlingsmarkt des Gemeinschaftszentrums, das grosse Riesbachfest aller Vereine im August, das Alt-Riesbachfest der Erlöserkirche sowie das Gemeindefest Balgrist bildeten jeweils Ausgangspunkte für gemeinsam mit den Kirchen und dem Gemeinschaftszentrum angebotene Führungen zu verschiedenen Themen. Zudem haben wir anlässlich der Eröffnung der neu renovierten Villa

Patumabah schon im Frühjahr eine Führung durch diesen neuen Sitz des Schweizerischen Heimatschutzes ermöglicht. Hinzu gekommen sind «Klassiker» wie die Führung bei der Wasserschutzpolizei und durch die Sammlung Bührle, welche öffentlich nicht mehr zugänglich ist. Die Angebote stiessen auf regen Anklang bei Mitgliedern des Quartiervereins... und bei jenen, die es im Anschluss daran meist werden.

Sommerkonzert, Quartierfest, Räbeliechtliumzug etc.

Fröhliche Highlights bildeten jeweils das Sommerkonzert Ende Juni und das Quartierfest Ende August. Ans Konzert auf die Wynegg kamen an die siebzig Personen; geboten wurde Irish Folk sowie anschliessend ein Apéro bei Sonnenschein. Die zwei Tage (und zwei Nächte) Quartierfest wurden von der eingespielten Crew routiniert vorbereitet und durchgeführt. Der Aufwand für Auf- und Abbau ist dennoch beträchtlich. Der Essens- und Getränkeumsatz waren es – dem verregneten Auftakt am Freitag zum Trotz – ebenfalls. Glückliche Gesichter zur späten Stunde rund um die Feuer-schale sowie der Stolz auf den grossen Beitrag des QVR zum Gelingen des gemeinsam mit dem GZ, den Vereinen und Parteien organisierten Grossanlasses entschädigen für die Mühe.

Präsenz zeigten wir auch dieses Jahr am Mostfest des Quartierhofs Wynegg. Rekordverdächtige 750 Würste haben Vorstandsmitglieder gegrillt. Und im November haben wir zum traditionellen Räbeliechtliumzug eingeladen.

Quartiergespräche

An unseren in lockerer Folge stattfindenden Quartiergesprächen schaffen wir

die Möglichkeit, mit interessanten Persönlichkeiten ins Gespräch zu kommen. Der Promifaktor steht dabei nicht im Vordergrund. Aus einer Vielzahl von Menschen, die uns aufgefallen sind, wählen wir jeweils pro Jahr drei bis vier aus, die wir an ihren Wirkungsorten und vor Publikum befragen. Heuer waren dies im März Ruedi und Ladina Frey in ihrem Ladenlokal an der Höschgasse, wo es neben DVDs, Pizza und Frozen Yoghurt gleich auch noch Kunst zu kaufen gibt. Im April befragten wir im Gemeinschaftsraum der Siedlung Tiefenbrunnen die Anwältin Lydia Scherrer über ihren Beruf und das Leben im Rollstuhl. Im Mai waren die Gastronomen Daniel Kehl und Marc Saxer an der Reihe, die mit Toto's, Iroquois und Yoiy's gleich mit drei Restaurants das Umfeld der Höschgasse beleben. Und im Juni waren wir beim Bildhauer Paul Sieber in dessen Atelier bei der Kibag im Tiefenbrunnen zu Gast.

Wahlpodium für das Präsidium der Kreisschulpflege

Gerne haben wir auch eine Initiative der Elternvereine im Schulkreis Zürichberg aufgenommen und die betreffenden Quartiervereine dazu motiviert, eine Podiumsveranstaltung im April zur Wahl für das Präsidium der Kreisschulpflege mit zu unterstützen.

Mitgliederversammlung

Last but not least gehört natürlich auch die Mitgliederversammlung zu den Höhepunkten im Vereinsjahr. Als Gast begrüßen durften wir noch vor dem offiziellen Amtsantritt den frischgebackenen Stadtrat Filippo Leutenegger, der über seine vielfältigen Bezüge zu Riesbach und auch zum Quartierverein zu berichten wusste. Eine ganz besondere Freude war es auch, der langjährigen Lehrerin und vielfältigen Quartieraktivistin Idi Häberli das Riesbacher Rebmesser als Anerkennung für ihre Leistungen zu überreichen (siehe Kontakt 230). Kulinarisch war der geschäftliche Teil auch diesmal mit Suppennacht und Dessertbuffet so gerahmt, dass die Geselligkeit nicht zu kurz kam.

Newsletter und Kontakt

Während der Newsletter allmonatlich das Neueste aus der Quartieragenda auf elektronischem Weg franko Domizil liefert, werden im Quartiermagazin Kontakt viermal jährlich besondere Themen mit Lokalbezug fokussiert. 2014 waren das etwa die Einrichtungen zur Pflege der Eitelkeit in unserem Quartier (Nr. 229) oder das vielfältige Stadtgrün daselbst (Nr. 230). Das 175-Jahre-Jubiläum der Kirche Neumünster nahmen wir zum Anlass, Orten des praktizierten Glaubens in Riesbach nachzugehen (Nr. 231). Und schliesslich befasste sich die Arbeitsgruppe Wohnen aus verschiedenen Perspektiven mit örtlichen Projekten und Fragen rund ums quaterverträgliche Renovieren (Nr. 232).

Dies und das

Von manchem mehr wäre zu berichten: Zu nennen sind unter Anderem der Einsatz für optimale Busabfahrtszeiten und eine verbesserte Linienführung am Hegibachplatz; die Abklärungen rund um diverse Bauvorhaben; der Beitritt zur Garten-Charta des WWF; die Erstellung einer Checkliste für Veranstaltungen; der erfolgreiche Einsatz für den Sandsteinbrunnen auf dem Wonneberg; Spenden für eine Publikumsaktion am Quartierfest zum Generationenspielplatz; eine spontane Spende an die Berghilfe; ein Zustupf für Jugendliche, damit diese ein Sommerlager besuchen konnten; Unterstützung der Wohnmanifestation «Wem gehört Zürich»; die vierteljährlichen Treffen mit den anderen Quartiervereinen im Rahmen der Quartierkonferenz. Als Vorstandsgruppe waren wir zudem einen Samstag lang archäologisch durch Zürichs Altstadt unterwegs, und anlässlich unserer traditionellen traktandenlosen Vorstandssitzung Ende Jahr genossen wir – fern von Riesbach – im Kreis 4 humorvolle Vorträge zum Thema «Was bleibt?».

Unerfreuliches und Bedauerliches hielt sich zum Glück in Grenzen. Im Sommer hielten uns die Lärmklagen rund um zwei Partys in der Yacht-Werft bei der Kibag kurzfristig in Trab. Ein leidiges Thema ist die Schulwegsicherheit angesichts sich

kreuzender Lastwagen auf der engen Zollikerstrasse. Und leider hat sich der Verein Aktives Balgrist aufgelöst.

Werden Sie selber quartieraktiv!

Nun, liebe Leserin, lieber Leser, Sie sehen, langweilig wird es uns nicht im QV-Vorstand! Und der Fundus an Ideen übersteigt unsere Kapazitäten allemal. Drum freut es uns, wenn Sie offene Lücken erkennen und mutig in sie springen. Orten Sie Bedarf für eine Aktion in der Nachbarschaft? Würden Sie sich über ein Fest in Ihrer Strasse freuen? Erkennen Sie eine nicht so optimale Verkehrslösung? Oder vermissen Sie eine bestimmte kulturelle oder quartierpolitische Veranstaltung?

Dann – es tut uns leid! – packen wir die Aufgabe *nicht* gleich selber an, erarbeiten *weder* sofort Lösungen *noch* übernehmen wir die Projektorganisation. *Aber* wir hören zu, denken mit, fädeln Kontakte ein und öffnen Türen, wo wir können. Also werden Sie selber quartieraktiv! Sie erreichen uns per Mail, Telefon oder am nächsten Seefeld-Stamm (siehe unten). Und wenn Sie bereits zu den Quartier-Aktiven zählen, dann schliesse ich diesen Bericht gerne mit einem herzlichen Dankeschön speziell an Sie.

Urs Frey, Präsident QV Riesbach

Seefeld-Stamm!

Willkommen sind alle aus dem Seefeld und den anderen Ecken Riesbachs: Am Stammtisch bestimmen Sie und nicht die Traktandenliste das Gespräch. Wir schauen, dass immer ein paar Leute vom Vorstand mit von der Partie sind.

So bekommen Sie mit, was bei uns die Themen sind, und wir hören, was Sie beschäftigt.

Die nächsten Stammtische:

9. April und 11. Juni 2015

zwischen 18:00 und 20:00

Bar im Hotel Seefeld, Seefeldstr. 63, 8008 Zürich